

Mehr Bickendorf/Ossendorf.

Daniel Schneiders, Ihr Kandidat für Bickendorf und Ossendorf: 30 Jahre, in Köln-Ossendorf lebend, Unternehmensberater, ledig, Vorstandsmitglied des Ortsverbandes Ehrenfeld der FDP.

„Mit Bickendorf und Ossendorf verbindet mich, dass ich hier lebe und meinen Freundeskreis habe.“

Mehr Sicherheit. Der hohen Anzahl an Wohnungseinbrüchen sowie der Jugendgewalt in unseren Stadtteilen ist durch eine stärkere Polizeipräsenz und durch Ausbau und Förderung von Jugendeinrichtungen an sozialen Brennpunkten zu begegnen.

Mehr Sauberkeit. Die Nutzung von brachliegenden Flächen und Baulücken als wilde Müllhalden ist zu unterbinden. Das Wegschmeißen von Müll und Zigarettenkippen sowie Hundekot sind durch konsequente Umsetzung des städtischen Bußgeldkataloges zu ahnden. Die Spielplätze und Grünanlagen in Bickendorf und Ossendorf benötigen eine regelmäßige Reinigung.

Mehr Tempo. Die Verkehrsengpässe Äußere Kanalstraße und Autobahnring Köln-Nord sind zu beseitigen. Der Ossendorf-Park benötigt eine bessere ÖPNV-Anbindung. Die Straßenbahnlinie 5 benötigt dringend neue Haltestellen. Die Linie 5 ist außerdem bis zum Coloneum zu verlängern.

Mehr zu unseren Kandidatinnen
und Kandidaten im Internet unter
www.fdp-koeln.de

Mehr Ehrenfeld.

Marlis Pöttgen, Ihre Spitzenkandidatin für die Bezirksvertretung Ehrenfeld: 43 Jahre, geboren in Köln, Diplom-Mathematikerin, tätig als IT-Projektleiterin, Vorsitzende des Ortsverbandes Ehrenfeld der FDP, Mitglied der Bezirksvertretung Ehrenfeld.



„Mit Ehrenfeld verbindet mich, dass ich hier aufgewachsen bin. Meine Familie lebt in der vierten Generation in Neuehrenfeld.“

Mehr Gestaltungsfreiheit. Die Jugend- und Sozialeinrichtungen sind zu erhalten. Die Horte dürfen nicht geschlossen werden. Das Schwimmbad am Pistorhof muss unbedingt gebaut werden. Solange muss das Schwimmbad in Bickendorf geöffnet bleiben. Die Hallennutzungsgebühren für gemeinnützige Sportvereine gehören abgeschafft.

Mehr Service. Die Meldehalle im Bürgeramt Ehrenfeld darf nicht geschlossen werden. Die Bürger müssten dann nach Lindenthal fahren. Auch die Ansprechpartner im Sozialamt, Jugendamt und Sportbereich würden dann nur im Lindenthaler Bürgeramt zu erreichen sein. Die Wartezeiten und der Service dürfen sich für die Ehrenfelder nicht verschlechtern.

Marlis Pöttgen und ihr Kandidatenteam für die Bezirksvertretung Ehrenfeld:

Stefano Ragogna, Wilhelm Wachtel, Jan Sion, Michael-Paul Kurscheidt, Daniel Schneiders, Thorsten Palicki, Christian Beese, Marc Luis und Gregor Schmitz.

Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.



Mehr Verlässlichkeit.

Köln muss wieder Zukunft haben. Dafür braucht Köln Professionalität. Darum hat die FDP mit Bürgermeister Manfred Wolf und mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Ralph Sterck ein Spitzenteam aufgestellt. Zur Lösung der Kölner Probleme sagt die FDP: Professionelle Führung mit Manfred Wolf und Ralph Sterck.

Manfred Wolf ist der einzige Kölner Bürgermeister, der seinen Beruf ausübt. Zu seinen Kunden als Steuerberater gehören Mittelständler, Freiberufler und Arbeitnehmer. Manfred Wolf kennt die wahren Probleme hautnah, die die Kölnerinnen und Kölner drücken. Darum ist Manfred Wolf unser Spitzenkandidat. Manfred Wolf muss Bürgermeister bleiben.

Ralph Sterck ist FDP-Fraktionsvorsitzender im Kölner Rat. Er war einer der Macher der erfolgreichen CDU/FDP-Koalition von 1999 bis 2002. Er steht für Verlässlichkeit und Kontinuität in der Kölner Ratspolitik. Ohne Skandale oder Abhängigkeiten. Ralph Sterck stammt aus einer angesehenen Kölner Unternehmerfamilie. Er hat in Beruf und Politik bewiesen, dass er Führung übernehmen kann.

Köln braucht in diesen schwierigen Zeiten Professionalität, Verlässlichkeit und Kompetenz.



Mehr Kompetenz.



Eine Millionenstadt braucht ein professionelles Management. Die FDP hat mit ihren ersten 12 Kandidatinnen und Kandidaten auf der Ratsliste ein Kompetenzteam aufgestellt. Sie sind beruflich erfolgreich, wirtschaftlich unabhängig und politisch erfahren. Unsere Top 12 sind das Team, mit dem Köln Zukunft gewinnt. Wir stellen vor (v.l.n.r.):

Marco Mendorf, 29, Bildungsreferent

Yvonne Gebauer, 37, Unternehmerin

Katja Hoyer, 43, Pressereferentin

Ulrich Breite, 40, Diplomkaufmann

Christtraut Kirchmeyer, 47, Sekretärin

Susanne Kayser-Dobiey, 28, Rechtsanw.

Mark Stephen Pohl, 31, Ltd. Angestellter

Manfred Wolf, 56, Steuerberater

Dietmar Reppen, 34, Rechtsanwalt

Reinhard Houben, 43, Unternehmer

Dr. Ulrich Wackerhagen, 61, Rechtsanwalt

Ralph Sterck, 38, Geschäftsführer

Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.



Bürgermeister

Manfred Wolf

Fraktionsvorsitzender

Ralph Sterck



Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.



Mehr Sicherheit.

Köln ist nicht sicher. Köln ist die Hauptstadt der Wohnungseinbrüche und der Taschendiebstähle. Das muss sich ändern! Die FDP fordert daher für Köln eine Stadtpolizei. Sie soll die Landespolizei von Ordnungsaufgaben entlasten, damit sich diese auf die Bekämpfung der Kriminalität konzentrieren kann.

Köln leidet unter minderjährigen Intensivstraftätern (Klau-Kids).

Das muss sich ändern! Die FDP fordert daher für minderjährige Intensivstraftäter die geschlossene Heimunterbringung mit pädagogischem Konzept. Klau-Kids sollen so auch vor der kriminellen Energie ihrer Eltern geschützt werden.

Köln zieht Illegale mit unlauteren Motiven an, da die Stadt deren Aufenthalt gegenüber anderen Städten begünstigt. Das muss sich ändern! Die FDP fordert daher die strikte Durchsetzung der gesetzlichen Regeln. Das heißt: Illegale müssen das Land verlassen.

Mehr zu unseren Inhalten
im Internet unter
www.fdp-koeln.de



Mehr Sauberkeit.

Köln ist nicht sauber. Wir zahlen 187 Mio. € Gebühren für Müllabfuhr und Straßenreinigung. CDU und Grüne drohen bereits mit weiteren Gebührenerhöhungen. Doch die Schandflecke bleiben. Das muss sich ändern! Die FDP fordert das Konzept „Aller Müll in eine Tonne“. Die maschinelle Mülltrennung ist besser und kostengünstiger. Außerdem fordert die FDP Wettbewerb bei der Straßen- und Grünflächenreinigung sowie der Müllabfuhr, weil dies bessere Ergebnisse bringt und Kosten senkt.

Zur Bekämpfung der Verschmutzung hat die Stadt einen Bußgeldkatalog eingeführt. Es wird jedoch nicht kontrolliert. Das muss sich ändern! Deshalb fordert die FDP eine Stadtpolizei, die diesen Bußgeldkatalog konsequent durchsetzt. Außerdem soll die Stadt schonungslos gegen Graffiti und Vandalismus vorgehen. Graffiti sind Sachbeschädigung fremden Eigentums! Zur Durchsetzung soll die Stadtpolizei mit einer Abteilung „Vandalismus und Graffiti“ mit Polizei und Staatsanwaltschaft zusammenarbeiten.

Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.





Mehr Tempo.

Köln staut. Es ist eine Schande, wie die Stadt ihre Straßen verkommen lässt. Das muss sich ändern! Die FDP fordert ein 10 Mio. € Sofortprogramm, um die schlimmsten Straßenschäden zu beheben.

Bei Großveranstaltungen (Konzerte, Fußballspiele...) gibt es regelmäßig ein Verkehrschaos. Das muss sich ändern! Die FDP fordert daher ein Verkehrskonzept, damit der Kölner Verkehr fließt. Die „Grüne Welle“ muss in Köln wieder zur Regel werden.

In Köln werden aus ideologischen Gründen gezielt Parkplätze vernichtet. Das muss sich ändern! Die FDP fordert: Zur Entlastung der Anwohner sollen dort neue Parkplätze geschaffen werden, wo welche fehlen. Hierzu fordert die FDP 1.000 zusätzliche Parkplätze.

Viele Bewohner in den Kölner Außenbezirken stöhnen über den erdrückenden Durchgangsverkehr. Seit Jahren liegen Pläne für Umgehungsstraßen vor und werden nicht umgesetzt. Das muss sich ändern! Die FDP fordert: Der Bau von Umgehungsstraßen muss endlich in Angriff genommen werden.



Mehr Köln.

In nur anderthalb Jahren hat Schwarz-Grün den Ruf Kölns und seine Finanzen ruiniert. Die Stadt wird unter Niveau regiert. Haushaltskrise, das Loch am Neumarkt, Sexsteuer, Kulturhauptstadtbewerbung, Kulturdezernentendebakel... sind nur einige Beispiele für das unprofessionelle Management. Das muss sich ändern!

Köln braucht Zukunft. Die Chaos-Politik von Schwarz-Grün muss mit der KölnWahl ihr Ende finden.

Jede Stimme für die CDU ist eine Stimme für die Fortsetzung der Pleitenpolitik mit den Grünen. Mit jeder Stimme für die FDP wachsen die Chancen für einen Politikwechsel in Köln.



**Ihre Stimmen für die FDP bedeuten:
Mehr Sicherheit. Mehr Sauberkeit. Mehr Tempo.**



**Ihre Stimmen für die FDP bedeuten:
Mehr Professionalität. Mehr Verlässlichkeit. Mehr Kompetenz.**

**Am 26. September braucht Köln Ihre Stimmen für die FDP im Rat
und in den Bezirksvertretungen. Geben Sie Köln wieder Zukunft!**

FDP-Köln · Frankenwerf 35 (Stapelhaus) · 50667 Köln
Fon 0221. 25 37 25 · Fax 0221. 25 37 24 · info@fdp-koeln.de

Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.



Daniel Schneiders

für Bickendorf, Ossendorf



Bickendorf
und Ossendorf
brauchen
bessere
Bus- und Bahn-
verbindungen!



Sicherheit. Sauberkeit. Tempo.